

Jetzt sind Sie sicher gespannt was Sie Neues von der FBB zu hören bekommen.

Ich muß Sie enttäuschen, auch wenn es Sie langweilt,  
die wichtigen Themen sind dieselben wie im Vorjahr.  
Der Schuster bleibt bei seinem Leisten.

Hans im Glück -

Baden-Baden im Glück

Die Steuereinnahmen sind auf Rekordhoch, nicht nur bei uns, sondern in vielen Gemeinden.

Unser Kämmerer erklärt, wir steuern im Haushalt auf die 300 Millionen zu.

Das sind ca. 5.500 Euro pro Einwohner im Jahr, vom Neugeborenen bis zum Greis.

War der Ton mit einer gewissen Genugtuung versehen???  
oder sollten wir das mit Vorsicht aufnehmen???

Unser Zinsumfeld ist seit Jahren im Keller. Die einen freut es, andere erfüllt es mit Sorge.  
Österreich und Irland z.B. treiben den Zinswahnsinn in Europa auf die Spitze –  
100 Millionen für 100 Jahre mit Renditen von ca. 2%. Der Barwert tendiert gegen Null.  
Was denken sich wohl die Beteiligten, wenn man annimmt, daß beide wissen was sie tun-  
glauben Sie mir - und sie wissen was sie tun!

Nachdem, was wir wissen werden Staatsschulden mit neuen Schulden beglichen. Einfach umgeschuldet.

Nun zu unseren Schulden zum 1.1.2018 nach mir vorgelegten Zusammenstellungen:

Stadt Baden-Baden	34,5	Mio.	Zinsen	1,3 Mio	Tilgung	2,9 Mio.	Neuaufnahme	10,0 Mio.
Stadtwerke	11,1	Mio.	Zinsen	218.000	Tilgung	0,7 Mio.	Neuaufnahme	9,6 Mio.
Umwelttechnik	75,2	Mio.	Zinsen	2,5 Mio.	Tilgung	4,4 Mio.	Neuaufnahme	8,2 Mio.
Zusammen	120,8	Mio.		4,0 Mio.		8,0 Mio.		27,8 Mio.

Bei der Umwelttechnik sind ca. 40 Mio. an Derivate gebunden. Auf Nachfrage, was das bedeutet, habe ich bisher keine Antwort erhalten. Ich hoffe es sind keine Risiken damit verbunden. Ich werde weiter nachfragen.

Somit Schulden in der Summe ca. 51% - die Hälfte unseres jährlichen Haushaltes.

Auf Kritik vom uns wird immer gesagt, es handele sich um sinnvolle und notwendige Investitionen.  
Das mag im Grundsatz stimmen. Leider nicht immer. Beispiele lassen sich aufführen.  
Daß hier nicht immer alles zum Besten steht, lehrt uns z.B. die Leo-Pleite.

Trotzdem müssen die aufgenommenen Schulden inklusive Zinsen z.B. über Gebühren und Abgabepreise von den Bürgern zurückgezahlt werden.

Bei 120,8 Millionen und 27,8 Mio. Neuaufnahme in 2018

ist es nun an Ihnen, zu entscheiden,

ob das viel oder wenig oder gut oder schlecht ist.

Auch hier bei uns sind für die Schulden Zinsen zu zahlen – zur Zeit pro Jahr ca. 4 Mio.

Was wird, wenn die Zinssätze wieder auf normale Höhen steigen.

Bei den bestehenden Krediten haben wir Laufzeiten bis zum Jahr 2044, gut, aber es wird umgeschuldet werden müssen.

Für die letzten Kreditaufnahmen liegen die Zinssätze bei ca. 1,3 %. Zu normalen Zeiten waren das 6-7 %, also das 6-fache.

Für die Jahre 2018/19 stehen 27 Mio. zur Tilgung an. Auch diese müssen aus Steuer/Gebühreneinnahmen gedeckt werden.

Es sei denn, man macht das übliche – alte Schulden mit neuen Schulden abzulösen -siehe oben 27,8 Mio. Neuaufnahme 2018.

Hinzu kommen die großen Belastungen durch den möglichen/sicheren Erwerb des Festspielhauses und die unbekanntenen Ergebnisse der Neuverhandlungen bei den BKV Verträgen. Alle hier wissen, es geht um viele viele Millionen.

## **Aufwendungen**

### **Transfer**

Ca. 33 % des Haushalts sind Transferaufwendungen, die im Wesentlichen durch Zuwendungen/Zuweisungen im Finanzausgleich gedeckt werden. Der große Verschiebebahnhof, ich würde gerne wissen, welcher Verwaltungsaufwand hier für uns alle im Bund entsteht. Entschieden wird über diese Aufwendungen an anderer Stelle, **nicht** hier im Gemeinderat.

### **Personal**

61 Mio. (ca. 26 % des Haushalts) sind die Personalaufwendungen (**ohne Stadtwerke und Umwelttechnik**). Damit bleiben für den Resthaushalt von den 235 Mio. 92 Mio. (41 %) als Verfügungsmasse für zum Beispiel Effizienzverbesserungen.

Sein Sie sich im Klaren – nur über diesen Teilbetrag haben wir Verfügungsmöglichkeiten.

Wer glaubt denn ehrlich an Einsparungen im Personalaufwand (998 Beschäftigte), wenn wir uns in den letzten Jahren dafür von ca. 47,9 Mio. auf 61 Mio. (27%) gesteigert haben.

### **Fazit**

Die zunehmende Verschuldung und mangelnde, obwohl in Angriff genommene Effizienzverbesserung, lassen es nicht zu, daß die Freien Bürger Baden-Baden dem vorgelegten Haushalt zustimmen.

Unsere Kernforderungen bleiben:

Im Personalbereich Einstellungsstopp

Strikter Sparkurs in allen möglichen Bereichen

Durchforstung der Organisationstruktur und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung

## Weiteres

### Zuschüsse

Bei vielen Entscheidungen freut man sich- es gibt Zuschüsse. Da fällt die Entscheidung denkbar leicht, warum soll man sich nicht beschenken lassen?

Das entgehen lassen. Her damit.

Woher kommt dieses Manna. Aus den großen Verrechnungstöpfen – auch das ist natürlich Steuergeld, was von irgendjemanden bezahlt wurde – also von Ihnen! Von der linken Tasche – in die rechte Tasche.

### Zuwanderung

Nicht abschließend können wir beurteilen, welche Gesamtkosten aus der Zuwanderung auf unsere Gemeinde zukommen. Was aus Berlin oder Stuttgart kommt/kommen wird, wird nicht ausreichen.

Integration, machen wir es uns nicht zu leicht. Mehrere Dinge sind zu bewerten:

Soziale Integration in der Öffentlichkeit	das reine Miteinander
Wirtschaftliche Integration	wie kommt man in Brot und Lohn
Zivilgesellschaftliche Integration	hier die Einhaltung unserer Rechtsordnung
Kulturelle Integration	kann oder besser soll/darf das überhaupt erwartet werden – wir schützen doch die Ausübung der Minderheitenkulturen in unserem Rechtsstaat

All das wird noch viel (Steuer)Geld kosten, Erfolg nicht gesichert.

### Neues Schloss

Weltkulturerbe und Schloss

Baden-Baden möchte sich als Weltkulturerbe bewerben. Wunderbar!

Seit Jahren geht es mit unserem Schloss nicht voran.

Ideen für die Zukunft nach einem möglichen **Aus** für die jetzigen „Planungen“ werden als abwegig beschieden.

Man gibt die Hoffnung, daß die jetzigen Besitzer etwas auf die Reihe bringen, nicht auf.

Daß ein namhafter Hotelinvestor/betreiber schon vor vielen Jahren eine solche Nutzung als abwegig verworfen hatte, ließ dieses Gremium hier als Argument nicht zu.

Nichts gegen die Hoffnung, aber was wenn weitere 10 Jahre nichts geschieht.

Dann können wir uns möglicherweise mit einem verfallenen Märchenschloss und dessen Schlossgeistern weiter in der Unterstadt im Weltkulturerbe sonnen.

Hier gilt das Wort unserer Berliner Geschäftsführung – „gut durchdacht“ und „ich kann nicht erkennen, was wir hätten anders machen können“.

### Faustpfand Bebauungsplan

Einer unserer Kollegen hier sieht in dem verfallenen Bebauungsplan ein „Faustpfand“.

Nach meinem Empfinden ist ein Faustpfand ein Werkzeug unliebliche Verhältnisse nach eigenem Vermögen zu verändern. Lassen Sie es uns probieren – schlagen wir zu!

Dann sehen wir, was das Faustpfand wert ist.

Ich wünsche allen

ein frohes Weihnachtsfest und Masei Tov im Neuen Jahr